

Nachdem man in der letzten Zeit den Eindruck hatte, die Agrar-Futures kennen nur noch einen Weg, und zwar den nach unten, kam es gestern zu einem fast sprunghaften Anstieg. Einerseits war der Markt wahrscheinlich technisch etwas überverkauft, aber als wesentlicher Auslöser werden Gerüchte angeführt, die besagen, dass Präsident Trump bei einem heutigen Besuch in Des Moines, Iowa gute Fortschritte bei den Verhandlungen über ein Handelsabkommen mit China verkünden wird. Es war sogar schon davon die Rede, dass chinesische Käufer zwei Schiffsladungen US-Bohnen für August und September-Verladungen gekauft haben sollen. Reuters und andere Berichtersteller konnten diese beiden Gerüchte bisher allerdings noch nicht bestätigen. Eine wesentliche Kraft des gestrigen Marktverlaufs war erneut das Sojaöl. Hier wirkt sich weiter die positive Stimmung aufgrund des vom US-Senat bewilligten Gesetzes aus, welches neben großen Steuervergünstigungen und Ausgaben auch vorsieht, dass Rohstoffimporte zur Biodieselproduktion, wie z.B. gebrauchte Speisefette, nicht mehr auf die Beimischungsquote angerechnet werden können. Generell bleibt der Kursanstieg durch die vorherrschenden guten Wetterbedingungen in den USA begrenzt. Die nächsten Tage müssen zeigen, wie erfolgreich die Verhandlungen der USA mit dem "Rest der Welt" über Handelsabkommen sein werden. Theoretisch laufen nächste Woche viele der von Präsident Trump aufgeschobenen Zoll-Erhöhrungen aus, was für ziemliche Unruhe an allen Märkten sorgen könnte. Wie üblich zeigt sich die US-Regierung optimistisch, dass Einigungen in greifbarer Nähe seien. So z.B. auch mit Indien. Beobachter sehen allerdings noch größere Hürden und halten ein Scheitern für nicht ausgeschlossen. Die USA bemängeln besonders die hohen Hürden für US-Firmen, um Agrarprodukte nach Indien zu exportieren. Allerdings sind es hier eher nichttarifäre Handelshemmnisse, wie extrem engmaschige und aufwendige Qualitätskontrollen, die die Importe erschweren. Es wird nicht ausgeschlossen, dass es zu einem "mini-Deal" kommen wird, vergleichbar mit dem Abkommen mit Großbritannien, der dann sicher als der große Wurf verkauft werden dürfte. Ähnlich stellt sich anscheinend die Situation bei den Verhandlungen zwischen den USA und der EU dar. Auch hier ist ein Scheitern noch gut möglich, was spätestens am 10. Juli zu den angedrohten hohen Zöllen auf EU Waren führen würde, die in die USA exportiert werden. Die Weizenmärkte zogen im Gefolge der allgemeinen Stimmung gestern ebenfalls deutlich an. Die gute Versorgungslage und die zurückliegenden Verluste der Futures führen aber zu weiterhin schwachem Kaufinteresse. Es entsteht eine zunehmende Diskrepanz zwischen Marktniveau und den Vorstellungen der Produzenten, was dazu führt, dass der Handel bisher nur relativ kleine Positionen neuerntiger Ware hält. In der Ukraine rechnet man besonders im Süden des Landes mit wetterbedingten Ertragseinbußen bei der Getreideernte. Aus den Regionen Deutschlands, in denen die Gerstenernte bereits läuft, werden eher überraschend positive Ergebnisse gemeldet. Der elektronische Handel tendiert schwächer beim Öl, fester beim Schrot und Mais und relativ unverändert bei Weizen und Sojabohnen. Der US-Dollar konnte gestern zwar ebenfalls etwas von dem Optimismus profitieren, dass es neben den Handelsabkommen mit Großbritannien und Vietnam, auch mit China und anderen großen Partnern zu Abschlüssen kommen könnte, bleibt aber aufgrund negativerer Signale vom Arbeitsmarkt eher unter Druck. Der private Arbeitsvermittler ADP hatte einen Rückgang um 33.000 Beschäftigte bei den US-Unternehmen gemeldet. Ökonomen hatten hingegen mit einem Anstieg von 98.000 neuen Stellen gerechnet. Insbesondere ist dies auf einen Rückgang im Dienstleistungsbereich zurückzuführen, der die Sorge vor einer stärkeren Abkühlung des Arbeitsmarktes im Zuge der Konjunkturabschwächung wecken könnte. Man blickt besonders skeptisch auf das große Steuer und Ausgabengesetz, welches noch eine letzte Hürde zu nehmen hat. Die Verschuldung der USA könnte dadurch dramatisch steigen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

